

Klimarobustes und nachhaltiges Deutschland –

Wie gestalten wir die Transformation?

Einführung und Orientierung

Forschungskonferenz des Umweltbundesamtes
15. - 16. Oktober 2013 in Dessau



Ulrich Petschow
IÖW – Institut für ökologische
Wirtschaftsforschung, Berlin



- **Anpassungsforschung und –politik**
 - hat sich in Deutschland erst spät herausgebildet
 - hat sich aber zum dynamischen Politik- und Forschungsfeld entwickelt
 - Zeit für eine Bestandsaufnahme
- **Bestandsaufnahme**
 - nicht allein mit Blick auf die Forschungs- und Politikaktivitäten im Bereich Anpassung
 - sondern vor allem auch mit Blick auf die Verortung zu Forschungs- und Politikdynamiken in verwandten Feldern

Welche Herausforderungen werden aktuell thematisiert?



– **Zentrale Fokus**

- Wie kann Umweltpolitik als gestaltende Gesellschaftspolitik einerseits begriffen und andererseits umgesetzt werden?
- Wie können weitgehende gesellschaftliche Wandlungsprozesse initiiert und aufrecht erhalten werden?

– **Diese Herausforderungen sind mit den Begriffen**

- „Transformation“,
- „planetaren Grenzen“
- „Resilienz“

auf der wissenschaftlichen und politischen Agenda angekommen



- **Ein zentraler Ansatz ist die Idee der transformativen Forschung**
 - in der auch die Forschung zum Akteur im Kontext der gerichteten Transformation wird
 - in der an der Praxis angesetzt wird und diese selbst zum forschungsgestaltenden „Akteur“ wird
 - eine andere Forschungspraxis entsteht

Was ist neu und gemeinsam?



- In allen drei (typisierten) Zugängen nimmt die „Eingriffstiefe“ der Forschung zu
 - **Nachhaltigkeit:** Anerkennung „der planetaren Grenzen“ relativiert die Vorstellungen der Gleichwertigkeit der drei Säulen
 - **Transformation:** Umweltherausforderungen (insbes. Klima) machen einen umfassenden gesellschaftlichen Wandel erforderlich (u.a. Produktions- und Konsumtionsstrukturen)
 - **Anpassung:** u.a. Umgang mit Nicht-Wissen; Erkenntnis der „wicked problems“ im Kontext der Anpassungspolitik (u.a. Verteilung)

Die Herausforderungen



- **Erfassung zentraler Verbindungen und Synergien zwischen den Forschungsfeldern**
- **Identifikation von Schnittstellen und Anknüpfungspunkten zwischen den unterschiedlichen Diskursen**
- **Fokus mithin:**
 - Die Forschung der Anpassung an den Klimawandel in Bezug setzen zu den Forschungsansätzen der
 - Nachhaltigen Entwicklung
 - Sozial-ökologischen Transformation

Thesen aus dem Vorbereitungspapier



- „Eine weitere Spezialisierung, Differenzierung oder einseitige Priorisierung ist sowohl mit Blick auf die Forschung als auch mit Blick auf die politikberatende Funktion der Forschung nicht sinnvoll“
- „Das Ausschöpfen der Gemeinsamkeiten kann die Politik- und Gesellschaftsrelevanz aller Forschungsstränge deutlich erhöhen“
- Herausforderung für die Forschungskonferenz:
 - Wo existieren neue und politisch produktive Forschungsfragen und –felder in der Kombination der drei Forschungsstränge?
 - Wo sollten diese in der Perspektive ausgebaut bzw. entwickelt werden?

Kollaborativer Prozess



- **Das Format der Konferenz war und ist in hohem Maße offen**
- **Die „Community“ wurde in die Programmentwicklung mit einbezogen**
 - Die Themen der Arbeitsgruppen wurden auf der Basis der Befragung der Interessenten entwickelt
- **Die Forschungskonferenz ist in hohem Maße offen für die Diskussion und die Schwerpunktsetzungen durch das interaktive Format**
- **Die Ergebnisse der Konferenz werden dementsprechend durch Ihren Input entscheidend geprägt**

Dank an die Beteiligten



Maja Rotter

Esther Hoffmann

Sabine Weiland (UFZ)

Silke Beck (UFZ)

Richard Harnisch

Stefanie Freier

Johannes Rupp

Vielen Dank.

Ulrich Petschow
IÖW – Institut für ökologische
Wirtschaftsforschung, Berlin

